

satoren und die Schulungen der Agitatoren dieser APO. Jeder soll erkennen, daß es bei der Intensivierung auch darum geht, die uns nicht unbegrenzt zur Verfügung stehenden Rohstoffe klug und rationell einzusetzen sowie durch gute Qualitätsarbeit den wachsenden Bedarf an Glühlampen immer besser zu befriedigen.

Jedem Ingenieur und Konstrukteur muß bewußt sein, daß er mit seiner Arbeit am Reißbrett bereits den Grundstein für eine hohe Effektivität, Materialökonomie und Qualität legt. Das läßt sich an Hand von Erfolgen des vergangenen Jahres eindeutig nachweisen. So ist es 1974 durch die Gemeinschaftsarbeit zwischen Ingenieuren, Konstrukteuren und Produktionsarbeitern gelungen, 75 Prozent der geplanten Arbeitsproduktivität mit Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik abzudecken.

Erreicht wurde das, weil die Genossen in den Parteigruppen ständig darauf drängen, daß jede durchzuführende Maßnahme mit den betreffenden Arbeitskollektiven beraten wird. Es ist zu einem guten Brauch geworden, daß Ingenieure, Konstrukteure und Technologen gemeinsam mit den Arbeitern über die jeweilige durchzuführende wissenschaftliche bzw. technische Maßnahme sprechen und ihre Vorschläge und Ideen mit in ihre Vorstellungen einfließen lassen.

So wurden unter anderem bestimmte Probleme der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit gelöst, die einen großen Einfluß auf den Intensivierungsprozeß in unserem Betrieb haben. Dazu gehört die verbesserte Aufstellung der Maschinenfließreihen, wodurch eine höhere Produktivität erreicht wird, und die Verminderung des Lärms durch den Einsatz neuer Pumpmaschinen. Durch diese und andere Maßnahmen ist es zum Beispiel den Werkträgern der Abteilung H3-Fertigung gelungen, im ersten Halbjahr 1974 eine

Kosteneinsparung von 150 000 Mark zu erzielen.

Frage: Die Materialökonomie hat für die Intensivierung große Bedeutung. Welchen Einfluß nimmt die Parteiorganisation darauf?

Antwort: Die Materialökonomie spielt in der politischen Arbeit unserer Parteiorganisation schon seit längerer Zeit eine wichtige Rolle. Bei den Anleitungen der APO-Sekretäre, Parteigruppenorganisatoren und Agitatoren weisen wir immer wieder darauf hin, daß hohe Materialökonomie ein Prinzip klugen sozialistischen Wirtschaftens ist, das nicht nur unmittelbar in der Produktion zu beachten ist. Vielmehr kommt es darauf an, wie auf der 13. Tagung des ZK betont wurde, durch wissenschaftlich-technische Leistungen das Tempo der Materialökonomie zu erhöhen, damit auch wir in unserem Betrieb etwa 80 Prozent der Materialeinsparungen durch wissenschaftlich-technische Leistungen und Maßnahmen erbringen.

Die Parteileitung hilft deshalb den Genossen der APO Technik, die Parteikontrolle über bestimmte Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik, besonders unter dem Gesichtspunkt der Materialökonomie, zu verstärken. So wird die Parteikontrolle unter anderem verstärkt über Maßnahmen aus dem Intensivierungsprogramm zur Einsparung von Material, zum Beispiel durch Materialaustausch, durchgeführt. Dazu erhalten einige Genossen bestimmte Parteaufträge. Andere werden beauftragt, auf die Qualität der Zulieferungen Einfluß zu nehmen. Das erfordert jedoch, vor allem in der Überzeugungsarbeit noch besser den Zusammenhang zwischen Qualitätsarbeit und sparsamem Wirtschaften sowie der Erfüllung der Planaufgaben für 1975 im sozialistischen Wettbewerb jedem Werkträgern unseres Betriebes bewußtzumachen.

Information

kraft durch ein inhaltsreiches innerparteiliches Leben war ein weiterer Diskussionspunkt. Die gründliche Vorbereitung von interessanten Mitgliederversammlungen, das kollektive Erarbeiten von Referaten, die Beschlußfassung in Parteiversammlungen, die Rechenschaftslegung vor der Mitgliederversammlung sowie die Erteilung und Kontrolle von Parteaufträgen waren dabei Gegenstand der Aussprache. Die Genossen wünschten, daß der Erfahrungsaustausch darüber im „Neuen Weg“ ständig geführt werden sollte. Sie betonten die

Notwendigkeit, selber über diese Probleme in der Zeitschrift zu berichten.

Weiterhin wurde in der Leserberatung das Bemühen der Parteiorganisationen und Parteigruppen für eine lebensnahe und überzeugende Agitation und Propaganda sichtbar. Die Diskussion über politische Tagesereignisse, die Erläuterung ökonomischer Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten sowie die Vertiefung sozialistischer Grundüberzeugungen in den Arbeitskollektiven sind mehr denn je

von den Autoren im „Neuen Weg“ zu behandeln.

Auch die Erfahrungen der Kreis-schulen des Marxismus-Leninismus sollten in unserer Parteizeitschrift einen breiteren Raum einnehmen. Dabei interessieren besonders solche Probleme: Wie erfolgt die Auswahl der Kader für den Schulbesuch?; Wie wird das Selbststudium organisiert?; Wie werden die Genossen auf die praktische Partearbeit vorbereitet, und wie erfolgt ihr Einsatz nach dem Besuch der Kreis-schule?

(NW)